

Ersteinst
Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 M. (ohne Bestellgeld)
in Verlag monatlich 1,50 M.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Par-
mondzeile 60 Pf.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
mondzeile 120 Pf.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachsch.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pf.

Nr. 122.

Donnerstag, den 14. Oktober 1920.

55. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Ufingen, den 8. Oktober 1920.

Der Bürgermeister und Landwirt Adam Ort
zu Haintchen ist zum Schiedsmann dieser Gemeinde
auf die Dauer von drei Jahren gewählt worden.
Der Herr Landgerichtspräsident zu Wiesbaden
hat diese Wahl bestätigt.

Der Landrat. v. Bezold.

An die Herren Standesbeamten des Kreises.

Die Auszahlung der den Herrn Standesbe-
amten zukommenden Entschädigungen für Ausfüllung
der im Rechnungsjahr 1919 an das Statistische
Landesamt zu Berlin eingesandten Zahlkarten über
Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle wird
in Kürze durch die Post erfolgen.

Ufingen, den 9. Oktober 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 7. Oktober 1920.

Die Meliorationsbauämter führen in Zukunft
die Bezeichnung „Kultur Bauämter“.

Der Landrat. v. Bezold.

Bekanntmachung

Über den Verkauf von Reichsware an Kinderbemittelte.

Firma Rapp. Baum, Ufingen

40 Paar Frauenstrümpfe p. Paar 13,75 M.

Firma C. Schrimpf, Ufingen

105,20 Met. Kohnenell p. Met. 12,15 M.

Firma S. Fuld, Ufingen

2 Stück Männerhemden, Größe 4

p. Stück 26,80 M.

7 Stück Männerhemden, Größe 5

p. Stück 30,25 M.

2 Stück Männerhemden, Größe 6

p. Stück 31,85 M.

Firma Geschwister Marx, Schmitten

4 Stück Männerhemden, Größe 4

p. Stück 26,80 M.

14 Stück Männerhemden, Größe 5

p. Stück 30,25 M.

4 Stück Männerhemden, Größe 6

p. Stück 31,85 M.

Firma Heinrich Müller, Reizenhausen

12 Stück Frauenhemden p. Stk. 23,— M.

Firma P. F. Bargon, Dasselbach

42,60 Met. Mouffeline p. Met. 8,90 M.

Firma M. Horneck, Haintchen

12 Stück Frauenhemden p. Stk. 23,— M.

2 Stück Männerhemden, Größe 4

p. Stück 26,80 M.

7 Stück Männerhemden, Größe 5

p. Stück 30,25 M.

2 Stück Männerhemden, Größe 6

p. Stück 31,85 M.

40 Paar Frauenstrümpfe p. Paar 13,75 M.

Louis Weil, Grävenwiesbach

2 Stück Frauenhemden, Größe 4

p. Stück 26,80 M.

7 Stück Frauenhemden, Größe 5

p. Stück 30,25 M.

2 Stück Frauenhemden, Größe 6

p. Stück 31,85 M.

Firma A. Pauli, Gundstadi

10 Paar Frauenstrümpfe p. Paar 13,75 M.

2 Stück Frauenhemden, Größe 4

p. Stück 26,80 M.

7 Stück Frauenhemden, Größe 5

p. Stück 30,25 M.

2 Stück Frauenhemden, Größe 6

p. Stück 31,85 M.

7,90 Meter Herrenstoff p. Met. 57,40 M.

21,90 Meter Herrenstoff p. Met. 57,40 M.

Firma J. Hirsch, Wehrheim

2 Stück Männerhemden, Größe 4

p. Stück 26,80 M.

7 Stück Männerhemden, Größe 5

p. Stück 30,25 M.

2 Stück Männerhemden, Größe 6

p. Stück 31,85 M.

41 Paar Frauenstrümpfe p. Paar 13,75 M.

48 Met. Mouffeline p. Met. 8,90 M.

Ufingen, den 8. Oktober 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen,
daß von einigen Bürgermeisterämtern die aufge-
rechneten Quittungskarten der Invalidenversicherung
an das städtische Versicherungsamt in Cassel ge-
sandt wurden. Um die hierdurch hervorgerufenen
Rückfragen und Verzögerungen zu vermeiden, weise
ich darauf hin, daß die aufgerechneten Karten be-
stimmungsgemäß jedes Vierteljahr an „Die Landes-
versicherungsanstalt Hessen-Kassau in Cassel“ ein-
zusenden sind.

Ufingen, den 11. Oktober 1920.

Versicherungsamt.

v. Bezold, Vorsitzender.

Limburg, den 29. September 1920.

Die Nachweisung der Handwerker, die an der
Abstimmung über die Errichtung einer Zwangs-
anweisung für das Steinmetz-, Grabstein- und Kunst-
steinmachergewerbe im Regierungsbezirk Wiesbaden,
außer Frankfurt a. M. und Wiesbaden und den
Kreis Wehlart teilgenommen haben, ist am 26. d.
Mts. von mir geschlossen worden. Sie liegt zur
Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der
Beteiligten in der Zeit vom 5. Oktober bis 19.
Oktober einschließlich im Büro des hiesigen Landrats-
amts, Zimmer Nr. 15, während der Dienststunden
offen. Nach dem 19. Oktober 1920 eingehende
Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Der Landrat

als Kommissar des Herrn Regierungspräsidenten.

Ufingen, den 12. Oktober 1920.

Wird veröffentlicht.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

* Ufingen, 13. Okt. Es herrschte daselbe
herrliche Herbstwetter, als vor nunmehr 25 Jahren
der erste Eisenbahngang durch unsere schöne Taunus-
gegend seiner Endstation Ufingen zuwies. Der
15. Oktober 1895 war der offizielle Eröffnungs-
tag der neuen Bahnstrecke Ufingen-Hab-
sburg, zu dem sich zahlreiche Gäste aus nah
und fern auf den einzelnen Stationen eingefunden
hatten, um den mit Outlands reich gezielten
Sonderzug aufs Freudigste zu begrüßen. Für die
Spitzen der Staats- und Kommunalbehörden, sowie
der ausführenden Bauabteilungen war es ein er-
hebender Eindruck, überall den Dank der frohen
Bevölkerung entgegennehmen zu müssen, die in der
seit langen Jahren ersehnten Erfüllung ihrer Hoff-
nungen die nun gegebene günstigste Verbindung
für den wirtschaftlichen Aufschwung unserer bis
dahin vernachlässigten Gegend erblickte. Aus dem
Taunushinterland war mit einemmale ein Vorder-
land geworden. Der nun ca 40 km lange
Schienenweg bedeutete keine Entfernungen mehr nach
Frankfurt, der Hauptverkehrszone des Westens-
Weich' wirtschaftliche Entwicklung unsere engere

Heimat in diesen 25 Jahren genommen hat, das
kann nur derjenige am besten beurteilen, der diese
Zeit miterleben durfte. Als äußeres Zeichen dürften
schon die neuerstandenen städtischen Straßenzüge
von den Bahnhöfen nach den an die Bahn ange-
schlossenen Orten, sowie die vielerorts emporragenden
Fabriksschlechte gelten. Doch nur bis zur Hälfte
dieser Zeitspanne sollte Ufingen Endstation der
neuen Strecke bleiben. Wie der damalige Re-
gierungspräsident von Tepper-Bastl anlässlich des
Festmahles bei der Bahnöffnung erwähnte, daß
die Frage des Weiterbaus der Strecke nur eine
Frage der nächsten Zeit sei, so ist es gekommen.
Im Sommer 1909 konnte die sich anschließende
Teilstrecke bis Weilmünster eröffnet werden. Damit
war die 3. Taunusquerbahn als Verbindungsstrecke
zwischen Main- und Rheingebiet geschaffen und
unserer Bahn eine noch größere Bedeutung als
Verkehrsader gegeben. Möge es ihr als solche
vergönnt sein, in den kommenden Jahren an dem
Neuaufbau unseres wirtschaftlichen Lebens ihr
wesentliches Teil beizutragen. — Es dürfte inte-
ressieren, daß von den ersten Bahnbeamten der Strecke
nur noch Herr Papperi in Diensten bei der
hiesigen Station tätig ist. Ihm ist es somit ver-
gönnt, am gleichen Tage sein 25jähriges Jubiläum
an der Ufinger Dienststelle zu feiern. Die ersten
Frachtschiffe, die von Ufingen zur Beförderung auf-
gegeben wurden, waren verschiedene Weinfässer der
Firma B. Reinhard, hier, der erste Fahrgast der
die Strecke von hier aus benutzte Herr S. Bittenstein.

* Ufingen, 13. Okt. Ein herrlicher, klarer
Herbsttag war heringebrochen, so recht danach an-
geboten, sich im Freien zu tummeln und zu freuen.
Das kam der hiesigen Turngemeinde mit ihrer
Veranstaltung am vergangenen Sonntag recht er-
wünscht. Diesmal hatte sie die noch schulpflichtigen
Knaben und Mädchen unserer Stadt auf den Plan
gerufen, um im friedlichen Wettkampf um Kranz
und Diplom zu ringen. Die zahlreiche Beteiligung
an dem Jugendturnen zeugte von der Bedeutung,
die man diesem gesunden Sport in allen Kreisen
beimißt, nicht zuletzt in Betracht der jetzigen Zeit,
die vor allem eine Erfrischung der jüngeren Ge-
nerationen sich zur Aufgabe machen muß. Daß sich
die Turngemeinde dieser Pflicht auch bewußt fühlte
und mit dem Herantreten an diese Aufgabe neue
Probleme aufs Beste zu lösen suchte, dafür kann
ihre von der Bürgerschaft nicht genug gedankt
werden. So fand denn auch die gelungene Ver-
anstaltung seitens der Besucher allseitige Anerkennung
und reichlichen Dank. Die sich an das Wettturnen
anschließende Preisverteilung wurde durch den Vor-
sitzenden der Turngemeinde, Herrn R. Wagner,
vorgenommen. In seiner einleitenden Ansprache
sprach er zunächst allen Beteiligten den Dank aus
und ermahnte die Jugend, zu fleißiger Betätigung
auf dem turnsportlichen Gebiet. Sein Wunsch
war, daß sie alle und auch die der Turnfrage noch
fern stehenden, in dem kommenden Jahre als fleißige,
tüchtige Mitglieder der Turngemeinde beitreten
möchten, damit der schon seit 75 Jahre in unserer
Stadt waltende Turngeist auch durch die jüngeren
Generationen weiter erhalten werde. Sein „Gut
Heil“ galt der deutschen Turnerschaft. — Die
Siegerliste ist folgende: 1. Oberstufe der
Schüler: 1. Otto Schweighöfer, 2. Georg Kalle,
3. Fritz Sutenstein, 4. Ferdinand Rudolf, Fritz
Schemel und Willi Kreis, 5. Ludwig Böhrlein,
6. Willi Spieß, 7. Heinrich Hemrich, 8. Paul
Ruth und Karl West, 9. Karl Schrimpf, Karl
Beck, Alex Richter und Karl-Heinz Schneider,
10. Wilhelm Vogt und Rudolf Mehlner, 11. Rob.
Hibon und Jean Andreas, 12. Theodor Buske und
Paul Grebe, 13. Karl Bad, 14. Franz Baupel,
15. Ernst Reipin, 16. Ludwig Hofmann, 17. Fritz
Wern, 18. Willi Höfer und Kurt Schuster,

II. Unterstufe der Schüler: 1. Otto Hemrich und Heinrich Will, 2. Heinrich Gräß, 3. Karl Bern, 4. Fritz Jäger, 5. Wilhelm Fritz, 6. Otto Barth, 7. Georg Böw und Willi Sommer, 8. Josef Straub, 9. Willi Schuster, 10. Jakob Wicht, 11. Reinhold Schuster, 12. Rudolf Greuling und Fritz Herdt. III. Oberstufe der Schülerinnen: 1. Jenny Wid, 2. Elisabeth Andreas, 3. Hermine Frei, 4. Johanna Englert, 5. Johanna Jäger, 6. Bina Philipp, Mathilde Arnold und Anna Kraus, 7. Dorothea Fischer, 8. Helene Fischer, 9. Bina Krämer, 10. Elise Herdt. IV. Unterstufe der SchülerInnen: 1. Hilde Beder, 2. Elfriede Klärner, 3. Emilie Schemel, 4. Anna Theis, 5. Marie Störkel, 6. Margarethe Schneider, 7. Elise Hemrich, 8. Bina Arnold, 9. Lotte Richter, 10. Marie Krämer.

* Beratung und Vertretung in Steuer-sachen. Rechtskonsulent H. C. Ludwig in Bad Homburg v. d. H. wurde vom Landesfinanzamt in Cassel als Bevollmächtigter in Steuer-sachen zugelassen.

* Vorsicht! Die neuen Freimarken können wegen ihrer Farbenänderungen sehr leicht zu unliebsamen Verwechselungen führen. Es sei deshalb an dieser Stelle nochmals daran erinnert, daß die drei gangbarsten Marken folgende Farben haben: die neue 10-Pfennigmarke ist gelb (wie die frühere 7½-Pfennigmarke), die neue 20-Pfennigmarke ist grün (wie die frühere 5-Pfennigmarke) und die neue 40-Pfennigmarke ist rot (wie früher die 10-Pfennigmarke). Man sei also vorsichtig, um sich vor Unannehmlichkeiten und Schaden zu bewahren.

* Zur Verhütung des Wildschadens durch Schwarz-wild wäre es ratsam, folgende sachmännischen Erfahrungen zu verwerten. Im Herbst bei der Kartoffelernte wären die dabei beschäftigten Personen anzuhalten, daß die Kartoffeln restlos aus der Erde geholt werden, und daß nicht, wie es aus Gleichgültigkeit noch immer vorkommt, hier und da Kartoffeln zurückbleiben. Das Schwarz-wild wittert diese zurückgebliebenen Kartoffeln, bricht danach und wenn nach der Kartoffelernte der Acker bereits wieder mit Roggen besät ist, trifft besonderer Schaden ein. Erfahrungsgemäß brauchen Säuen im Winter nicht auf Kornäckern, auf welchen nicht noch von der letzten Ernte Kartoffeln zu finden sind.

* In Belgien ist infolge Einschleppung durch Zebus aus Ostindien die Rinderpest ausgebrochen. Sie ist mit 47 Seuchherden über ganz Belgien verbreitet und auch bereits in dem bisher deutschen Kreise Expen in 5 Gehöften nahe dem Schlachthofe festgestellt worden. Alle erforderlichen Maßnahmen gegen die Einschleppung der Seuche in das Inland sind getroffen. Ein Anlaß zur Unruhe liegt zurzeit nicht vor.

II. **Eichbach**, 10. Oktober. Daß auch in unserem Dorfe der Jugendsport in hoher Blüte steht, bewies das heute von dem Schüler-Fußball-Klub abgehaltene Schüler-Wettturnen. Bei der geringen Anzahl der Mitglieder des Klubs konnte man mit Freude auf die rege Teilnahme der Jugend Eichbachs an dem Sportfeste blicken. Die Beteiligten turnten in zwei Stufen und konnten die Kampfrichter hohe Leistungen vermerken. Nach dem Turnen konnten folgende Resultate festgestellt werden: Oberstufe: 1. Preis Albert Jäger (136 Punkte), 2. Preis Karl Schmidt, 3. Preis Gust. Wirth, 4. Preis Albert Körner. Unterstufe: 1. Preis Waldemar Maurer (114 P.), 2. Preis Otto Störkel, 3. Preis Rudolf Söhne, 4. Preis Alfred Hofmann, 5. Preis August Schmidt. Das Turnen wurde beendet durch einen 1000-Meter-Lauf um den Ehrenpreis, den Gustav Wirth errang mit 4 Min. 21 Sek.; Waldemar Maurer lief ebenfalls 4 Min. 21 Sek. und mußte das Los entscheiden. Mit den Gesängen „Das Wandern ist des Müllers Lust“ und „Turner, auf zum Streite“ verließ die junge Schar den Kampfplatz. Vielen Dank dem Turnverein Eichbach, der bereitwillig seine Geräte zur Verfügung gestellt hatte. Der schöne Tag wird immer in dem Gedächtnis des jungen Fußball-Klubs fortleben; den jungen Siegern ein kräftiges „Gut Heil!“

Id. **Bad Homburg**, 12. Okt. Zwischen der Aktiengesellschaft Bad Homburg und den Trenhändlern sind die Verhandlungen zwecks Übernahme der Badeverwaltung erneut aufgenommen worden. Sie dürften damit enden, daß die Aktiengesellschaft in kurzer Zeit aus Bad Homburg verschwindet. Die gesamte Bürgerschaft wehrt sich dagegen, daß die Aktiengesellschaft noch einmal den Kurbetrieb

übernimmt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird zwischen der Stadt und der neuen Gesellschaft bald ein neuer Vertrag abgeschlossen, damit mit den Vorbereitungen für die neue Kur begonnen werden kann.

— **Friedberg**, 11. Okt. Die schon länger geplante Ueberführung der Präparandenanstalt von Bich nach Friedberg soll am 1. April 1921 vor sich gehen. Sie wird hier in der Blindenanstalt untergebracht werden, insoweit Räume dafür erübrigt sind.

— **Friedberg**, 9. Okt. In dieser Woche wurde das Wintersemester des hiesigen Predigerseminars eröffnet; es traten 20 neue Kandidaten ein. Dazu kommen 14 „Oberkandidaten“ aus dem vorigen Semester. Mit diesen 34 Hörern hat die Anstalt den höchsten Stand seit ihrem Bestehen erreicht. Die hohe Zahl ist dadurch zu erklären, daß viele Kriegsteilnehmer, die durch ihre Beteiligung an dem Feldzug ihre Laufbahn unterbrechen mußten, nunmehr zum Abschlusse ihrer akademischen Studien kommen.

Id. **Frankfurt**, 11. Okt. Gestern Mittag erlitt ein Flugzeug bei der Landung infolge des aufgewalzten Bodens am Heck eine Panne, wodurch ein geringfügiger Motorschaden entstand; die Landung vollzog sich im übrigen ohne weitere Störung und es kamen weder der Führer noch die Fahrgäste zu Schaden.

Id. **Frankfurt**, 11. Okt. Am vergangenen Samstag morgen ist dem Fahndungskommissariat bekannt geworden, daß drei junge Leute am selben Vormittag einen Raubmord an einem im Hirschgraben wohnenden Althändler planten. Die sofort angestellten Beobachtungen ergaben auch die Richtigkeit dieser Mitteilung. Die Täter wurden auf dem Wege zu dem Althändler von den Kriminalbeamten festgenommen und zwar handelt es sich um den 19jährigen Fritz Albrecht, den 21jährigen Wilhelm Eckert und den 21jährigen Georg Rebel von hier, die sämtlich ohne jegliche Mittel und Arbeit sind. Bei einem der Täter wurde bei der Festnahme in dessen Tasche ein schwerer Hammer vorgefunden, mit dem das Opfer niedergeschlagen werden sollte. Die jungen Burschen sind geständig. Die Tat sollte in der Weise ausgeführt werden, daß einer dem Althändler unbekannter Teilnehmer an der Tat zu diesem in die Wohnung gehen und diesen wegen Ankaufs eines Bettes in ein Gespräch ziehen sollte. Bei dieser Gelegenheit sollte dann der Althändler mit dem Hammer niedergeschlagen werden, wenn er sich einmal umdrehe, und dem angeblichen Käufer die Auswahl zeigen sollte. Daraufhin wollten die beiden Andern hinzukommen und den Raub ausführen.

Id. **Griesheim**, 12. Okt. Ausgerechnet in der Nacht, als der Küster ausnahmsweise die heiligen Gefäße nicht zur Aufbewahrung in das Pfarrhaus getragen hatte, wurde in der katholischen Kirche die Monstranz und der vergoldete Abendmahlskelch gestohlen.

— **Wiesbaden**, 9. Okt. In Wiesbaden fand gestern unter dem Vorsitz des Ministerialrats Beyerlein vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft in der Handelskammer eine von dem Deutschen Brauer-Bund einberufene Versammlung des Bundes der Brauereien des Saargebietes und zahlreicher außerstaatlicher Brauereien statt. Die Verhandlungen führten erfreulicherweise zu einem zunächst bis zum 1. Juli 1921 laufenden Abkommen, das den Bieraustausch zwischen beiden Gebieten regelt. Er handelt sich um sehr erhebliche Interessen namentlich im Saargebiet. Es wäre sehr zu wünschen, daß auch in anderen Industriezweigen der Warenaustausch zwischen dem Saargebiet und dem übrigen Deutschland geregelt würde.

— **Niederjossbach**, 8. Oktober. Ein Schwindler, der ohne Einreiseerlaubnis nach hier zugereist war, gab dieser Tage bei Gastwirt Heinrich eine Gastrolle. Der Mann gab sich als Klavierspieler aus, übernachtete in dem Gasthof und stahl am anderen Morgen in einem unbewachten Augenblick aus einem verschlossenen Bettkoffer verschiedene Wäschestücke. Der Diebstahl wurde noch rechtzeitig bemerkt und, da der Vogel nur auf kurze Zeit ausgeflogen war, angeblich um ein Klavier zu stimmen, das von ihm zurückgelassene Paket mit der Wäsche „beschlagnahmt“. Da der Festgenommene falsche Ausweispapiere bei sich trug, waren bei seiner Festnahme die Personalien nicht festzustellen. Er wurde nach Jbsheim ins Amtsgerichtsgefängnis gebracht.

Bermischte Nachrichten.

— **Berlin**, 11. Okt. Minister Häflich hat folgende Verfügung erlassen: „Am 16. Dezember d. J. wird das deutsche Volk und mit ihm alle kultivierten Nationen des 150. Gedenktages Ludwig van Beethovens feierlich gedenken. Der Anlaß scheint mir geeignet, auf die hohe Bedeutung hinzuweisen, die der Tonkunst im geistigen Leben unseres Volkes stets eigen gewesen ist. Ich halte es für erwünscht, daß der Gedenktag in würdiger Form begangen wird durch Veranstaltung entsprechender Vorträge oder, soweit es die Verhältnisse gestatten, durch besondere Feiern mit musikalischen Darbietungen. In den Schulen werden an dem genannten Tage die älteren Schulkinder auf die Bedeutung des großen Tonmeisters in geeigneter Weise hinzuweisen sein.“ Ein Zusatz für die Hochschule für Musik, das Institut für Kirchenmusik und die Generalverwaltung der Staatstheater ersucht diese Institute, am 16. Dezember das Andenken des großen Meisters durch Aufführung seiner Werke zu ehren.

— **Paris**, 12. Okt. Der Ministerrat beschäftigte sich heute Vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Millerand mit den Maßnahmen zur Bekämpfung der fortgesetzten Preissteigerung der notwendigen Lebensmittel. Es wurde beschlossen, ein Dekret zu erlassen, durch das Verkauf von lebendem Vieh geregelt wird. Das Schlachten von jungen Tieren soll verboten, die Einfuhr von Gefrierfleisch gesteuert und die Beschaffung von Fischen verstärkt werden. Ein Ausfuhrverbot für Milch, Butter, Käse und Kartoffeln wird erlassen. Weitere Einschränkungen sollen vorerst nicht angeordnet werden.

— **Rom**, 11. Okt. Der Staatssekretär für Bergbauwesen Soleri erklärte, eine Erhöhung des Brotpreises sei unausschießbar, da das Schatzamt unmöglich weiterhin sieben Milliarden jährlich zuschießen könne.

— **London**, 12. Okt. Lord Palmer eröffnete in der vollbesetzten Garton Hall die durch den Fight the famine council einberufene internationale Wirtschaftskonferenz. Mehrere hundert Zuhörer, darunter viele Politiker, Publizisten, auch Beamte, sowie auch Vertreter bedeutendster Zeitungen folgten den Vorträgen mit sichtlichem Anteilnahme. Es war eine große Zahl Gäste geladen, man konnte aber auch Eintrittskarten käuflich erwerben. Der deutsche und der österreichische Botschafter wohnten der Eröffnung bei, Frankreich war leider nicht, Belgien und Italien nur schwach vertreten. Viele Absagen waren wegen Reisebeschwerden erfolgt. Die wirtschaftliche und politische Notlage Europas und der daraus folgende Zwang zum solidarischen Aufbau wurden durch zahlreiche, vielfach ausgezeichnete Reden nachgewiesen. Die Engländer Bobson, Macdonald, Lord Lees, Smith, Gardiner, Norman Angell gestalteten ihre Reden zu schweren Anklagen. Der Mangel an Erkenntnis und Gemeinschaftsgeist, der die Welt beherrschte, vielfach auf das Fehlen des guten Willens forderten endlich wirklichen Frieden und die Kooperation im Völkerbund. Frau Marie Schreiber schilderte die soziale Zerrüttung Deutschlands, insbesondere die Verleumdung der heranwachsenden Generation, die so nicht zum Träger des Wiederaufbaus werden könne. Ihre kühn englisch gesprochene Rede machte offensichtlich Eindruck. Starke Beifall fanden Prof. v. Schulze-Gaevernitz und Hellmuth v. Gerlach, von denen der erstere die Ursachen der Notlage, darunter den Friedensvertrag, und die Grundlinien des Wiederaufbaus mit Betonung der Bereitschaft zu loyaler Erfüllung der Reparationspflichten darlegte. Seine Ausführungen gipfelten in dem Satz: „Gebt uns Kohlen, dann arbeiten wir!“ v. Gerlach vertrat in lakonischer Weise den Standpunkt des radikalen Pazifismus, legte ein beifällig aufgenommenes Bekenntnis zum Völkerbunde ab und forderte die baldigste Aufnahme Deutschlands. Gräfin Scapola sprach über die Verhältnisse in Italien.

Id. **Sohr a. M.**, 12. Okt. Hier verstarb im Alter von 51 Jahren der Einwohner Anton Sieblich, den ein beklagenswerter Gesichts vom 13. Lebensjahr an an das Krankenbett gefesselt hatte. Volle 38 Jahre mußte der Arme wegen einer Lähmung liegend im Bett zubringen. Er konnte nicht einmal im Bett sitzen. Trotzdem trug der nunmehr Verstorbene sein schweres Los mit einem fast bis zum Ende sonnigen Humor.

— **Stuttgart**, 9. Okt. Im württembergischen Staatsarchiv ist die einzig erhaltene Ur-

schrist der Sam-Bulle gegen Luther vom Jahre 1520 entdeckt worden. Von dieser Bulle hat es drei Ausfertigungen gegeben. Zwei hat Dr. Johann Ed nach Deutschland gebracht, die dritte wurde an Kaiser Karl 5. nach Spanien gesandt, der sie, wie man annimmt, seinem Bruder Ferdinand schickte, der während der Vertreibung des Herzogs Ulrich Regent von Württemberg war. Durch ihn wird sie nach Stuttgart gekommen sein, wo sie dann nach der Rückkehr des Herzogs Ulrich verbleiben sein wird. Die Bulle ist auf Pergament ausgeführt mit anhängendem Siegel. Sie soll dem Publikum zur Besichtigung zugänglich gemacht werden.

— Karlsruhe, 9. Okt. Der Dentist Nagold hat sich am Telefon, als ihm seine Braut die Verschiebung des Hochzeitstages mitteilte, erschossen. Das Mädchen hörte den Schuß und verlor ebenfalls Selbstmord. Beide waren sofort tot.

— Weimar, 10. Okt. Ein unerhörtes Verbrechen ist am Samstag nachmittag in der vierten Stunde an der Familie des Admirals Scheer begangen worden. Während die Gattin des Admirals sich mit dem Dienstmädchen und ihrer Tochter im Keller des Hauses befand, wurde sie von einem gewissen Bühner, der hier als Dekorationsmaler wohnt, überfallen und mit Revolverschüssen niedergestreckt. Frau Scheer erhielt eine schwere Verletzung, an der sie auf dem Weg zum Krankenhaus starb. Das Dienstmädchen war sofort tot. Die Tochter des Admirals trug einen schweren Brustschuß davon, so daß sie in Lebensgefahr schwebt. Der Täter selbst hat sich am Tatort erschossen, nachdem er sein Gesicht bis zur Unkenntlichkeit entstellte hatte. Der Admiral, der sich zur Zeit der Tat in der oberen Wohnung befand, eilte auf den Hilferuf seiner Tochter nach dem Keller, konnte aber nichts mehr zur Verhinderung der Tat tun. Die Untersuchung ist im Gange.

— Weimar, 10. Okt. Die Motive der Bluttaten im Hause des Admirals Scheer sind noch nicht aufgeklärt. Einige Leute glauben an einen an dem Admiral beabsichtigten politischen Mord, da der Mörder, ein Dekorationsmaler Bühner von hier, der kommunistischen Partei angehört und Beziehungen zu auswärtigen Kommunisten unterhielt. Wahrscheinlich handelt es sich aber um einen beabsichtigten Diebstahl. Bühner hat seiner Braut schon wiederholt davon gesprochen, daß er bald ein reicher Mann werden könne, er kenne gute Gelegenheiten u. dgl. mehr. Da er wiederholt im Hause des Admirals gearbeitet hat und kostbare Gegenstände erblickte, mag ihm der Gedanke an einen Raub

oder Diebstahl gekommen sein. Der Mörder hat sich am Tage der Tat früh von seiner Braut den Verband machen lassen — vermutlich um bei einem Fluchtversuch unerkannt zu bleiben — sich dann in den Keller eingeschlichen, um die Gelegenheit abzuwarten und wurde dann vorzeitig gefaßt. Zu bemerken ist noch, daß er wiederholt wegen geistiger Störungen in verschiedenen Anstalten zugebracht war.

— Rößberg, 11. Okt. Der kommissarische Landrat des Kreises Schlochau, Dr. Heibsch, stürzte tödlich beim Jagdrennen vom durchgehenden Pferde.

— Der erste Elefant in Wien. Als 1552 Erzherzog Maximilian von Österreich nach langjähriger Abwesenheit nach Wien zurückkehrte, brachte er den ersten Elefanten, der je in Wien gesehen worden, mit. Alle Plätze und Straßen waren dicht gefüllt von einer großen Menschenmenge, und der glänzende Zug des Fürsten, der mit seiner Gattin Maria in einem achspannigen vergoldeten Wagen saß, wurde mit lauten Jubelrufen empfangen. Beim Anblick des kolossalen fremdartigen Tieres ergriff jedoch alles die Flucht. Es entstand eine große Unordnung, und mehrere Herren aus dem Zuge des Fürsten mußten sich große Mühe geben, eine verhängnisvolle Panik zu verhindern. Die Furcht der Leute schwand dann nach und nach, man bewunderte das seltsame Tier und näherte sich ihm, als plötzlich ein gellender Schrei ertönt, und vor die Füße des Elefanten ein Kind stürzt. Eine unter der Zuschauermenge befindliche Frau hatte, von der nachströmenden Menge gedrängt, ihr Kind aus den Armen gleiten lassen, und das kleine Mädchen war nun rettungslos der Gewalt des Riesentieres preisgegeben. Ein Augenblick entsetzlicher Angst folgte. Der Elefant mit seinen klugen Augen blickte erst in die Menge, dann hob er behutsam mit seinem gewaltigen Rüssel das Kind vom Boden und reichte es der zitternden Mutter. Das Jubelgeschrei des Volkes machte förmlich die Wände erzittern, und unter Bejubelung, als sei er eine hohe Persönlichkeit, hielt der erste Elefant in Wien seinen Einzug.

ak. Von der Ruch. Die Wallnuss, die nun bald in den ersten, frischen Exemplaren auf dem Markt erscheint, ist in Norddeutschland noch gar nicht allzulange eingeführt. Der erste Wallnussbaum wird um das Jahr 1200 urkundlich erwähnt. Er stand in der Nähe Steintins auf dem Gute eines wendischen Edelherren. Wie wir aus den Urkunden weiter erfahren, war die Wallnuss in jenen Tagen eine so seltene und daher kostbare Frucht, daß jeder

Baum seinen Besitzer zum reichen Manne machte. An und für sich ist die Ruch dem Nordländer allerdings schon viel länger bekannt, denn sie spielt in der nordischen Mythologie bereits ihre Rolle. Als letzte Frucht des Jahres verkörpert sie gleich dem Apfel die samenreißende Kraft der Erde. Als Tiafi, der Sturmriese, Joun geraubt hatte, brachte Loki die Göttin in Gestalt einer Ruch nach Asgard zurück. Joun ist die Göttin des Frühlings, besser noch das leuchtende Sommergrün, der Wald im Blätterjhumd.

ak. Einiges von der Ruch. Die Ruch oder Sternblume ist nächst der Georgine die Hauszierde der herblichen Flora in unseren Gärten, ja, obwohl kleiner, so doch blumenreicher wie jene und dadurch außerordentlich dankbar. In ihrer späten Blütezeit liegt ein besonderer Wert, und jetzt gibt es keinen Blumenstrauch, bei welchem nicht die Ruch hervorleuchtet. Erst mit dem Froste geht ihre Schönheit dahin, somit ist sie ein Bild der Treue, sie weicht nur dem gewaltigen Tode. Französische heißt sie die Königin der Margueriten (Scheibblume). Sie ist seit etwa hundert Jahren bei uns eingeführt und stammt aus China, obwohl einige Arten aus Nordamerika zu uns gekommen sind. Die Farbenverschiedenheit ist sehr groß. Sie lieben einen fetten, lockeren Boden und eine sonnige Lage. Ihre Frucht macht nicht viel Mühe, man sät sie im April in ein abgetriebenes Mißbeet und setzt die Pflänzchen im Mai ins Freie. Den besten Samen geben die obersten Blumen, und will man solchen ziehen, so entfernt man die Seitentriebe. Auch ist der Same vom Rande der Blume, der zuerst reift, dem in der Mitte vorzuziehen. Am Rhein, in Süddeutschland und Südeuropa, namentlich in Griechenland, wächst die Virginalruch auf Bergen und steinigem Boden wild. Ihre Blätter und Wurzeln brauchen die Kräuterfrauen gegen Reissendrüsen, Brüche und Augenkrankheiten. Für die schönsten Ruchen gelten die vollen; neuerdings ziehen die Gärtner auch viele einfache.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Am Sonntag, den 17. Oktober, mittags 1 Uhr, findet eine wichtige Besprechung aller Bürgermeister des Kreises in der „Sonne“ in Ufingen statt. Das Erscheinen eines jeden ist dringend erwünscht. J. A.: Becker, Anspach.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 9. Dezember 1920, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Rathaus in Finstertal versteigert werden die im Grundbuche von Finstertal, Band II, Blatt 61 eingetragene Eigentümers am 17. September 1920, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Eheleute Maurer Wilhelm Maurer und Louise, geb. Müller von Finstertal (Errungenschafts-Gemeinschaft) eingetragenen Grundstücke lfd. Nr. 1 bis mit 27

Gemarkung Finstertal
Band II, Blatt 61.

Grundsteuer Mutterrolle Nr. 111.

1. Kartenblatt 5, Parzelle 360, Acker auf Heubstein, Größe 7 a 29 qm, Grundsteuerreinertrag 23 Pfg.

2. Kartenblatt 7, Parzelle 109, Wiese die Heidenwiesen, Größe 4 a, Grundsteuerreinertrag 16 Pfg.

3. Kartenblatt 7, Parzelle 175
Wiese die Heidenwiesen, Größe 2 a 87 qm, Grundsteuerreinertrag 22 Pfg.

4. Kartenblatt 7, Parzelle 174
Wiese die Heidenwiesen, Größe 10 a 03 qm, Grundsteuerreinertrag 79 Pfg.

5. Kartenblatt 3, Parzelle 54, Acker im Fencheloch, Größe 10 a 68 qm, Grundsteuerreinertrag 17 Pfg.

6. Kartenblatt 2, Parzelle 2, Wiese in der Saugabach, Größe 18 a 71 qm, Grundsteuerreinertrag 37 Pfg.

7. Kartenblatt 8, Parzelle 59, Wiese die Erlaut, Größe 18 a 46 qm,

Grundsteuerreinertrag 36 Pfg.

8. Kartenblatt 2, Parzelle 195, Acker auf der Konradshed, Größe 6 a 59 qm, Grundsteuerreinertrag 21 Pfg.

9. Kartenblatt 1, Parzelle 150, Acker hinter dem Heidelberggarten, Größe 10 a 55 qm, Grundsteuerreinertrag 33 Pfg.

10. Kartenblatt 1, Parzelle 118, Acker in den Röhren, Größe 3 a 02 qm, Grundsteuerreinertrag 09 Pfg.

11. Kartenblatt 7, Parzelle 106, Wiese die Heidenwiesen, Größe 3 a 25 qm, Grundsteuerreinertrag 26 Pfg.

12. Kartenblatt 3, Parzelle 101, Wiese im Fencheloch, Größe 5 a 18 qm, Grundsteuerreinertrag 10 Pfg.

13. Kartenblatt 3, Parzelle 93, Wiese im Fencheloch, Größe 10 a 68 qm, Grundsteuerreinertrag 42 Pfg.

14. Kartenblatt 5, Parzelle 22, Acker am Totenweg, Größe 4 a 32 qm, Grundsteuerreinertrag 20 Pfg.

15. Kartenblatt 8, Parzelle 66, Wiese Reglerdries, Größe 9 a 24 qm, Grundsteuerreinertrag 18 Pfg.

Gebäudesteuerrolle Nr. 27.

16. Kartenblatt 6, Parzelle 84, a) Wohnhaus mit Hofraum, Obergasse Nr. 29, b) Scheune, c) Schweinestall mit Remise, Größe 3 a 19 qm, Grundsteuerreinertrag 60 Mk.

17. Kartenblatt 6, Parzelle 85, Hofraum, Driesbering, Größe 35 qm.

18. Kartenblatt 6, Parzelle 83, Hausgarten, Driesbering, Größe 70 qm, Grundsteuerreinertrag 111.

19. Kartenblatt 6, Parzelle 184
Garten, Dorfbering, Größe 1 a 45

qm, Grundsteuerreinertrag 05 Pfg.

20. Kartenblatt 1, Parzelle 293, Acker auf dem Gartenacker unter der Straß, Größe 6 a 47 qm, Grundsteuerreinertrag 69 Pfg.

21. Kartenblatt 7, Parzelle 53, Acker auf dem Bornstüd, Größe 8 a 99 qm, Grundsteuerreinertrag 14 Pfg.

22. Kartenblatt 1, Parzelle 197, Acker auf der Siedelndr, Größe 4 a 45 qm, Grundsteuerreinertrag 14 Pfg.

23. Kartenblatt 7, Parzelle 65, Wiese auf den Bornwiesen, Größe 3 a 05 qm, Grundsteuerreinertrag 12 Pfg.

24. Kartenblatt 5, Parzelle 344, Acker auf dem Heubstein, Größe 8 a 14 qm, Grundsteuerreinertrag 26 Pfg.

25. Kartenblatt 3, Parzelle 29, Acker auf dem Ratenmorgen, Größe 7 a 70 qm, Grundsteuerreinertrag 12 Pfg.

26. Kartenblatt 8, Parzelle 57, Wiese die Erlaut, Größe 9 a 96 qm, Grundsteuerreinertrag 20 Pfg.

27. Kartenblatt 1, Parzelle 5, Acker vor den Fichtenteilsstücken, 1. Gewann, Größe 6 a 83 qm, Grundsteuerreinertrag 32 Pfg.

und die im Grundbuche von Finstertal Band I, Blatt 10 eingetragener Eigentümer am 10. August 1920 dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks der Landmann und Maurer Wilhelm Maurer in Finstertal eingetragenen Grundstücke lfd. Nr. 2, 4, 5, 6, 12 und 13

Gemarkung Finstertal.
Band I, Blatt 10.

Grundsteuer Mutterrolle Nr. 122.

2. Kartenblatt 7, Parzelle 181

93

Wiese auf dem Flachstüd, Größe 6 a 30 qm, Grundsteuerreinertrag 25 Pfg.

4. Kartenblatt 7, Parzelle 119, Acker vor der Langhed, Größe 14 a 49 qm, Grundsteuerreinertrag 46 Pfg.

5. Kartenblatt 7, Parzelle 117, Acker daselbst, Größe 26 a 26 qm, Grundsteuerreinertrag 82 Pfg.

6. Kartenblatt 7, Parzelle 118, Acker daselbst, Größe 18 a 52 qm, Grundsteuerreinertrag 58 Pfg.

12. Kartenblatt 1, Parzelle 41, Acker vor dem Finstertalerwald, Größe 16 a 37 qm, Grundsteuerreinertrag 51 Pfg.

13. Kartenblatt 7, Parzelle 111, Wiese die Heidenwiesen, Größe 7 a 04 qm, Grundsteuerreinertrag 55 Pfg.

Ufingen, 29. September 1920.
Das Amtsgericht.

Saatweizen
ausverkauft.
Siegm. Vilienstein.

Mann übernimmt Gelegenheitsarbeiten in Ufingen. Näb. im Kreisbl.-Berl. *)

Tüchtigen Knecht
für Landwirtschaft und Holzfuhrwerk
1) sucht
Karl Moses, Merzhausen.

Dickwurz
empfiehlt
Siegm. Vilienstein.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, beim Hinscheiden und bei der Beerdigung unseres lieben Onkels, Großonkels und Neffen

Herrn Karl Philippi
sagen wir hiermit Allen aufrichtigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Usingen, den 11. Oktober 1920.

Bei unserer Abreise von hier sagen wir allen, auch denen, von welchen wir uns nicht persönlich verabschieden konnten, insbesondere der Turngemeinde Wehrheim für ihr schönes Geschenk und dargebrachtes Ständchen auf diesem Wege
herzliches Lebewohl!

Theodor Zwermann und Frau
Eva, geb. Friedrich.

Lochmühle (bei Wehrheim), im Oktober 1920.

Winter-Kursus

zur Erlernung der Herstellung neuer Kleider, Leibwäsche usw. aus alten, getragenen durch

Umwenden der alten Stücke.

Beginn: 1. November 1920. — Sprechstunden täglich.

Frau Auguste Birnbann,
Usingen, Schlagweg 6, 1. Stock.

Preiswerte Anzugstoffe

in sehr guten
Qualitäten und modernen Mustern zu
Mk. 80, 90, 110, 120 bis 200
empfiehlt

Raph. Baum, Usingen

Zu verkaufen:

2 gut erhaltene Betten mit Sprung-
rahmen, neuer zweifl. Kleider-
schrank, Waschkommode, 1
Nachtschränken, groß Spiegel,
Waschgarnitur, 1 Tisch, 1
kleiner Eisschrank und einfl.
Kleiderschrank.

Villa Klamburg,
Schmitten.

Kelteräpfel

15—20 Malter für Ende dieser
Woche gesucht.

Frankfurter Hof, Oberursel
*) Telefon 66.

Vertikow, nussbaum gestr., mit
Facette-Spiegel zu
verkaufen.
1b) **S. B. Medel,**
Schreinerei, Neuweilnau.

Erstklassiger
Holl. Palmkuchen,
Kokoskuchenschrot,
Haferschrot (gemischt)
Bohnen- u. Erbsenschrot
(gemischt),
Mischfutter,
Haferschalenmelasse
mit 40% Melassezucker,
Hafermehl, Haferkleie,
Trockenschnitzel,
weisse Bohnen
offertiert preiswert

Ferd. Abraham,
Brandoberndorf.
Tel. Nr. 4. 2)

Gefunden 1 Sandtäschchen
mit Inhalt und eine
Zulus. Die Polizeiverwaltung.

Gewerbliche Fortbildungs- schule in Usingen.

Der Unterricht beginnt **Don-
nerstag, den 14. Oktober 1920,**
nachmittags 5 Uhr.

Fußballklub „Ofingia“.

Freitag, den 15. Oktober,
abends 8 1/2 Uhr, Monatsversamm-
lung im Gasthaus „Adler“. Um
pünktliches und zahlreiches Erscheinen
bittet dringend **Der Vorstand.**



Der bestellte Bienen-
sander kann mit einer
Rückvergütung bei
Lehrer Klamp in
Usingen, Merchäuser-
straße 13 abgeholt
werden. Sätze sind mitzubringen.
Klamp, Eschbach.

Besonders
preiswertes Angebot:

CIGARREN

Sumatra Fehlfarben
rein überseeisch

Specialität Stck. 70 Pfg.
Naviro Stck. 70 Pfg.

Sortierte Sumatra
vorzögl. in Brand u. Qualität

Neuigkeiten St. 75 Pfg.
(Sumatra mit Brasil)

Mein Liebling St. 75 Pf.
La Novedat St. 80 Pf.

Fst. Sumatra Brasil
Stück Mk. 1.- und 1.20

Cigarillos

grosses
Fasson Stck. 40 Pfg.
hervorragend in Brand
und Geschmack.

Sämtl. vorstehenden Marken
sind aus rein überseeischen
Tabaken hergestellt, gut bren-
nend und vorzüglich im Ge-
schmack und empfehlen wir
besonders Qualitäts-Ranchern
unser Angebot.

Ranchtabak

vorzügliche Qualitäten
1/10-Pfd. 5.- u. 5.50
Paket 1/10-Pfd. 2.50

Schade & Füllgrabe

Usingen Obergasse 12.

1 Schneidergehilfe

sofort gesucht. Kost und Logis im
Hause. **Robert Ruth,** Schneider-
meister, Birnbach (Lahn), br. Vor-
stadt 34. 3)

Haferkleie,
Maisschrot
Hühnermais
offertiert

Siegm. Lilienstein.

Meine Wohnung und
Sprechstunde befindet sich
ab Samstag, den 16.
Oktober,

Wilhelmsallee 1,
gegenüber der Gerberei
von Fritz Born.

Dr. med. Lyding.

Telephon Nr. 69.

Sprechstunden wochentags 8—9
Uhr und 11—12 Uhr, Sonntags
9—10 Uhr vormittags.

Meiner werthen Rundschaff zur gefl.
Kenntnis, daß ich vom heutigen
Tage wieder

Gerste zum Schälen
annehme. Sie kann auch gleich um-
getauscht werden. 3)

Emil Keller, Rod am Berg.

Freitag, 15. Oktober,
nachmittags 2 Uhr, verlaufen wir
meistbietend gegen Barzahlung eine
gut erhaltene

Küchen-Einrichtung.

S. B. Medel, Schreinerei,
1b) Neuweilnau.

Verbandmittel,
Krankenbedarfsartikel,
Sämtl. Artikel für
Wöchnerinnen,

Irrigatoren,
Fieber-, Zimmer-,
Badethermometer,
Bettunterlagen,
Krankentassen,
Stechbecken etc.

Carl Ott, Bad Homburg v. d. H.,
Louisenstraße 68 — Fernsprecher Nr. 4.

Wer vermietet mir
möbliertes Zimmer
auf längere Zeit? Preisangebote an
Sandjägermeister **Blöbel,**
2b) z. St. „Hotel Sonne“, Usingen.

Guterhalt. Herd,

sowie ein 4-teiliger
Hasenkasten
mit 3 Hasen zu verkaufen. *)
S. Dienstbach, Obersternstraße.

Zwei sprungfähige reine
Saaneziegenböcke
zu verkaufen. Näh. Kreisl. Berl. 3)

Reinrassigen, erstklassigen
Saaneziegenbock
zu verkaufen. *)

Friedr. Wilh. Schardt,
Beramann, Grävenwiesbach.

In guter Geschäfts-
lage von Usingen

Laden- Lokal

mit nötigem Zubehör
zu mieten
gesucht.

Offerten unter F. L. Z. 445 an
Rud. Mosse, Frankfurt a. M.